

Der Bürgermeister

Fachdienst Organisation und IT
Frau Aggi Thieme, Tel. 171831

TOP: Wirtschaftsplan 2015 der KDVZ Citkomm

Beschlussvorlage Nr. 294/2014

Produkt: 010 090 010 Organisationsangelegenheiten u. technikunterstützte Informationsverarbeitung

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Rat der Stadt Lüdenscheid	öffentlich	08.12.2014

Beschlussvorschlag:

Die Vertreter der Stadt Lüdenscheid werden angewiesen, in der Verbandsversammlung dem vom Verwaltungsrat der KDVZ verabschiedeten Wirtschaftsplan 2015 nicht zuzustimmen und – je nach Versammlungsverlauf – aktiv für die Verschärfung der Konsolidierungsbemühungen durch die KDVZ einzutreten.

Begründung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der KDVZ Citkomm (KDVZ) stellt sich als zunehmend problematisch dar. Infolge der defizitären Jahresabschlüsse der letzten Jahre wird voraussichtlich das Eigenkapital von rd. 3 Mio. Euro zum 31.12.2009 auf rd. 1 Mio. Euro zum 31.12.2014 sinken.

Der vom Verwaltungsrat der KDVZ in seiner Sitzung am 19.11.2014 verabschiedete und in der Verbandsversammlung zur endgültigen Beschlussfassung anstehenden Wirtschaftsplan 2015 sieht zur Vermeidung weiterer Defizite eine deutliche Erhöhung der Umlage ab dem Jahr 2015 vor. Für Lüdenscheid würden sich folgende Auswirkungen ergeben:

Jahr	Umlagebetrag		davon geplante Erhöhung gegenüber 2014		
	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	in %
2014	1,83 €	134.204,88 €			
2015	2,35 €	172.339,60 €	0,52 €	33.134,72 €	28,42
2016	2,19 €	160.605,84 €	0,36 €	26.400,96 €	16,44
2017	2,27 €	166.472,72 €	0,44 €	32.267,84 €	19,38
2018	2,31 €	169.406,16 €	0,48 €	35.201,28 €	20,78

Die KDVZ begründet die beabsichtigte Vorgehensweise wie folgt:

- Zum einen sollen die ständig steigenden Belastungen für Beihilfen und die Beamtenversorgung ab 2015 aus den laufenden Mitteln der KDVZ beglichen werden. In den Vorjahren wurde stattdessen eine Forderung gegen die Verbandsmitglieder in die Bilanz eingebucht, die in späteren Jahren (bei Inanspruchnahme der parallel dazu aufgebauten Rückstellungen) geltend

gemacht werden sollen; aktuell belaufen sich die in dieser Weise aufgebauten Forderungen der KDVZ gegenüber der Stadt Lüdenscheid auf insgesamt **rund 850.000 €**.

- Zum anderen sind einmalige Zusatzaufwände für das Wirtschaftsjahr 2015 aus der Rechenzentrumsmigration nach Siegen, dem Umzug der Zentrale nach Hemer sowie für den Aufbau einer Rückstellung für die Abrisskosten des Altgebäudes zu berücksichtigen.

Um die Auswirkungen für das Wirtschaftsjahr 2015 abzumildern, schlägt der Verwaltungsrat für 2015 eine erneute Entnahme aus dem Eigenkapital in Höhe von 205.000 € vor, sodass das Eigenkapital zum 31.12.2015 planmäßig auf nur noch rd. 795.000 € absinken wird.

Einsparungen auf der Aufwandsseite sind lt. KDVZ Citkomm nicht möglich. Eine weitere Inanspruchnahme des vorhandenen Eigenkapitals wird als nicht zielführend angesehen, da die Versorgungsleistungen dauernde Mehrbelastungen darstellen.

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2015 spiegelt die seitens der Stadt Lüdenscheid in den vergangenen Jahren immer wieder aufgezeigte negative Entwicklung der KDVZ deutlich wieder. Das Risiko der bilanziellen Überschuldung, also des vollständigen Verzehrs des Eigenkapitals, hat sich weiterhin verschärft; hier ist unter Umständen mit einer Haftung der Verbandsmitglieder, also auch der Stadt Lüdenscheid, zu rechnen.

Nach Auffassung der Verwaltung liegen der Wirtschaftsplanung der KDVZ auch für die Folgejahre eher optimistische Annahmen zugrunde. Reserven für ungünstige Entwicklungen stehen nicht zur Verfügung, ein überzeugendes Konsolidierungs- und Sparkonzept ist nicht erkennbar. Bürgermeister Dzewas, der dem Verwaltungsrat seit dessen Neukonstituierung nach den Kommunalwahlen 2014 nicht mehr angehört, hatte in der Vergangenheit und unabhängig von den aktuell sich abzeichnenden Entwicklungen mehrmals eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der KDVZ angemahnt, um eine Entlastung bei den nicht unerheblichen IT-Kosten der beteiligten Kreise, Städte und Gemeinden zu erreichen; bedauerlicherweise wurde diesen Forderungen nicht entsprochen. Die Auswirkungen der in der ersten Stufe realisierten Fusion mit dem Rechenzentrum in Siegen zur SIT führen in 2015 zu deutlichen Mehrbelastungen, die seitens der KDVZ avisierten Entlastungen aus der Fusion in Folgejahren sind zur Zeit nicht überzeugend kalkulierbar. Die Stadt Lüdenscheid hatte sich gegen die Gründung des Dachverbandes S-IT als Stufe 1 der Kooperation/Fusion ausgesprochen (Sitzungsdrucksache 213/2012) und dabei auch auf zu erwartende Mehrbelastungen aus der Fusion in den ersten Jahren sowie die insgesamt angespannte wirtschaftliche Lage der KDVZ hingewiesen.

Die Einladungsunterlagen zur Sitzung der Verbandsversammlung der KDVZ am 17.12.2014 und damit auch der Entwurf des Wirtschaftsplans 2015 liegen derzeit noch nicht vor. Nach Informationen der Verwaltung soll der Entwurf des Wirtschaftsplans auf der Basis der Empfehlung des Verwaltungsrates in den anstehenden Konferenzen der Hauptverwaltungsbeamten der angebundenen Kreise (Hochsauerlandkreis, Kreis Soest und Märkischer Kreis) nochmals beraten werden, so dass es noch zu Änderungen kommen kann.

Aus Sicht der Verwaltung sollte dem bisher bekannten Entwurf des Wirtschaftsplans 2015 nicht zugestimmt werden: einerseits um weitere Belastungen des städtischen Haushaltes zu vermeiden, andererseits und vor allem um eine Veränderung der Geschäftspolitik der KDVZ zu erreichen und damit mögliche Haftungsrisiken in der Zukunft zu vermeiden.

Lüdenscheid, den 03.12.2014

In Vertretung:

Gez. Dr. Blasweiler

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Erster Beigeordneter
Stadtkämmerer